



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing
Gemeindebrief Nr. 3/2013
September bis November 2013

Inhalt

Impressum, Editorial	2
Erfahrungen auf Sizilien	3
Ökumenisches Lebenszentrum	
Ottmaring	4
Ökumenische Veranstaltungen	6
Verabschiedung Frau Schmidt	7
Abschiedsabend Alte Kirche	7
Unsere neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen	8
Gottesdienste September bis Dezember	10
Seelsorge hinter Gittern	12
Herbstsammlung der Diakonie	13
Ein neuer Bibelkreis	14
Veranstaltungen / Termine	15
Glückwünsche	18
Freud und Leid / Kontakte	19
Erinnerungen an die Alte Kirche und den Kindergarten	20

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzing

Bildnachweis

Titelbild: privat

Seite 12 www.pixelio.de Alexander Dreher

Seite 14 www.pixelio.de Wilhelmine Wulff
alle anderen privat

Redaktion: Jürgen Bolz (jb; viSdP), Ursula Braitmayer (ub), Alexandra Dreher (ad), Peter Hrabowsky (ph), Volker Nickel (vn), Dr. Ulrike Strerath-Bolz (usb), Dagmar Weindl (dw)

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2013.

Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal fügen sich völlig unterschiedliche Dinge zu einem unerwarteten Ganzen zusammen. Wir durften dies wieder einmal bei diesem Gemeindebrief erleben – die vielfältigen Beiträge lassen sich unter einem Schlagwort zusammenfassen: Regeln. Da sind zunächst die Erfahrungen von Pfarrer Nickel, der im Urlaub in Sizilien erleben musste, welche Bedeutung Verkehrszeichen im italienischen Alltag haben. Das brachte ihn zu der Frage, wie wir Christen es mit unseren „Regeln“, den Zehn Geboten, halten. Von den Zehn Geboten ist es kein weiter Weg zur Arbeit von Pfarrer Christian Anton. Er ist als Seelsorger in einer Jugendvollzugsanstalt tätig und hat täglich mit Menschen zu tun, deren Regelverstöße so gravierend waren, dass sie mit dem Entzug der Freiheit bestraft wurden. Wie können diese Menschen Heil und Heilung erfahren, so fragt Christian Anton. Und es ist wirklich Zufall, dass die Herbstsammlung der Diakonie uns daran erinnert, mitzuhelfen, damit diese Menschen eine neue Chance bekommen. Nächstenliebe heißt diese Regel bei uns Christen. Schließlich möchte ich Sie einladen, einen Blick auf die Geschichte des Ökumenischen Lebenszentrums in Ottmaring zu werfen. Dort haben sich vor 45 Jahren evangelische und katholische Christen zusammengetan, um das Gemeinsame ihres Glaubens zu entdecken und zu leben. Auch dafür brauchte es Regeln ... Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen
Ihr Jürgen Bolz

Erfahrungen auf Sizilien

Sizilien – eine wunderbare Insel mit interessanter Geschichte, herrlichen Kirchen, z.B. die Kathedrale von Monreale, und atemberaubenden Landschaften, wie der Ätna mit seinen 400 Kratern. Das Titelbild zeigt den Teil des Kraters, der durch den Ausbruch 2003 entstanden ist. Wir konnten dieses Jahr diese Insel besuchen – und haben sie genossen. Wir sind an die 1500 Kilometer im Auto gefahren und haben die für uns wichtigsten Orte besucht.

Die Verkehrsschildersituation hat mich allerdings oft verwirrt. Davon möchte ich etwas erzählen: Normale Straße. Man darf 90 km/h fahren. Auf einmal ein Schild: Nur noch 40 km/h. Der Grund ist nicht ersichtlich. Ich fahre langsamer, 60 km/h, auch noch zu viel. Hinter der nächsten Kurve könnte die Polizei mit einem Messgerät stehen. Ich werde von vielen Autos überholt. Mit mindestens 80 km/h. Dann ein Bus hinter mir. Obwohl ich schon 20 km/h schneller fahre als erlaubt, scheint er mich anschieben zu wollen. Mir wird es ungemütlich. Er setzt zum Überholen an. Tut es dann doch nicht. Ich frage mich: Welchen Sinn haben solche Verkehrsschilder, wenn sich sowieso niemand an sie hält? Keinen. Und man-

che Schilder waren wirklich deplatziert, sinnlos und überflüssig. Ich frage mich: Verhält es sich mit den Zehn Geboten Gottes womöglich ähnlich? Für so manchen scheinen sie ja auch überflüssig geworden zu sein. Den



Feiertag heiligen? Was heißt das schon in unserer Spaßgesellschaft? Nicht ehebrechen? Scheint in unserer Zeit nicht mehr zu funktionieren. Nicht stehlen? Nicht begehren, was dem Nächsten gehört? Mir ist im Mai aus der Tiefgarage mein ziemlich

neues, abgesperrtes Fahrrad geklaut worden. Sind also die Zehn Gebote vergleichbar mit den unsinnigen Verkehrsschildern auf den Straßen Siziliens? Nein, wirklich nicht. So sind die Zehn Gebote nicht. Sie wollen unser eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft schützen und fördern. Sie wollen Chaos verhindern. Sie wollen uns Sicherheit geben. Wir sollen in einem angstfreien Raum leben können. Seit dreitausend Jahren tun die Zehn Gebote ihren guten Dienst. Es gilt, sie weiter sehr ernst zu nehmen. Anders als vielleicht manches Verkehrsschild auf Sizilien.

*Ihr Pfarrer
Volker Nickel*

Ökumene

Ökumenisches Lebenszentrum Ottmaring

Wussten Sie, dass Ottmaring in unserer Welt bekanner ist als Friedberg? Das liegt am ökumenischen Lebenszentrum, das wir Ihnen hier vorstellen.

"Je mehr wir das Evangelium wirklich tief verstehen und leben, umso mehr kommen wir alle auch einander nahe." (Aus dem Grußwort von Kardinal Augustin Bea zur Einweihung des Ökumenischen Lebenszentrums, 1968)

Die Anfänge

Alles begann mit einer Begegnung im Sommer 1960 in Rüslikon/Schweiz. Dort hatte sich um die Jahrhundertwende eine kleine diakonische Gemeinschaft gebildet, der Schweizerische Diakonieverein, heute Zentrum der Bruderschaft vom gemeinsamen Leben in

der Schweiz und in Deutschland. Unter dem Eindruck der menschlichen Nöte der nahen Großstadt Zürich einerseits und den Spaltungen, Streitigkeiten und dem Konkurrenzverhalten innerhalb der Christenheit andererseits, wurde ihnen die Bitte Jesu aus Joh. 17 zum Herzensanliegen: Vater, lass sie eins sein, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast! Ihren Auftrag sahen sie immer stärker darin, über alle konfessionellen Grenzen hinweg die durch Jesus gestiftete und erbetene Einheit aller Christen zu glauben und zu bezeugen. Sie entdeckten unter den oft gegensätzlich erscheinenden Berufungen Brüder und Schwestern und damit die Wirklichkeit der *einen* Kirche Gottes als einer gottgegebenen, spannungsreichen Vielfalt. Sie verstanden, dass es darauf ankommt,



*Mitbegründer
des Lebens-
zentrums Ott-
maring Klaus
und Amalie Heß*

Ökumene

sich gegenseitig zu lieben und einander zu dienen, damit Gott selbst in Seiner dreifaltigen Liebe aufleuchten kann. Vor diesem Hintergrund luden sie jedes Jahr Christen aus verschiedenen Konfessionen zu einem „Ökumenischen Kirchentag“ ein. Im Jahr 1960 stellte der röm.-kath. Priester Josef Gleich aus Bayern dort die um 1943 in Trient von Chiara Lubich gegründete Fokolarbewegung vor. Die Begegnung kam einer Initialzündung gleich. Die Besucher des Kirchentags hörten von katholischen Frauen und Männern, die ganz aus dem Evangelium lebten, zutiefst evangelisch, und zu deren Anliegen die Einheit gehörte; die ihren Alltag ausrichteten am Wort Gottes und deren Herz für die Einheit der Christen brannte. In den nächsten Monaten und Jahren kam es zu mehreren Begegnungen. Bei einem Besuch von Mitgliedern der Bruderschaft im März 1965 in Loppiano, dem internationalen Zentrum der Fokolarbewegung bei Florenz, verstärkte sich in beiden Gemeinschaften der Eindruck, dass es der Wille Gottes sei, gemeinsam eine Ökumenische Siedlung zu gründen. Als Ort bot sich Ottmaring an, da hier bereits seit einigen Jahren Mitglieder der Bruderschaft als kleine Zelle gemeinsam lebten.

Am 23. Juni 1968 wurde das Ökumenische Lebenszentrum eingeweiht – unter Mitwirkung des röm.-kath. Bischofs von Augsburg, Josef Stimpfle, und des Landesbischofs der evang.-luth. Kirche in Bayern, Hermann Dietzfelbinger. Sie blieben neben vielen anderen treue und

brüderliche Begleiter der ersten Jahre. Von Anfang an bis heute war und ist das grundlegende Anliegen und Ziel das gemeinsame Leben zweier unterschiedlicher Gemeinschaften, ohne die Eigenständigkeit jeder Bewegung und die Zugehörigkeit der Einzelnen zu ihrer je eigenen Kirche zu verwischen. Ein spannender Weg!

Unterwegs

Inzwischen schaut das Ökumenische Lebenszentrum auf eine bewegte 45-jährige Geschichte zurück. Im Buch über das Ökumenische Lebenszentrum beschreibt Günther Rattey Höhen und Tiefen: Bei allem Verstehen und freudigen Entdecken des Reichtums, der der jeweils anderen Gemeinschaft anvertraut ist, kam es immer wieder auch zu Missverständnissen. Man wurde irritiert durch manche unterschiedlichen Bewertungen. Es kam zur Ernüchterung. Dabei war es bei allen Anfechtungen und Zweifeln die „Rettung“, dass sich beide Gemeinschaften einer doppelten Versuchung verweigerten: den anderen zu verurteilen oder aus dem gemeinsamen Projekt Lebenszentrum auszusteigen. Es war die Treue zum Willen Gottes, die sie dazu bewegte, und die immer neue Herausforderung zur Bekehrung der Herzen zu Gott und zueinander.

Und heute?

In Begegnungen, Gesprächen, Gottesdiensten, Gebet und dem Austausch über der Schrift finden sich die Bewohner immer wieder an der Quelle ihres gemeinsamen Lebens ein. So erfahren sie Stärkung für den Weg in der bleibenden

Ökumene

Spannung zwischen dem "Schon" und "Noch nicht". Ihre Arbeitsgebiete erstrecken sich auf vielfältige überregionale Aufgaben. Dabei setzt jede der beiden Bewegungen verschiedene Akzente. Im Raum Augsburg sind Glieder beider Gemeinschaften im sogenannten Netzwerkertreffen und dem jährlichen "Tag zur Einheit" engagiert. Darüber hinaus werden Gruppen, die von außen kommen, begleitet oder auch Besuche in anderen Gruppen oder Gemeinden gemacht. Mittendrin findet der Alltag mit Arbeit in Familie, Haus und Beruf statt, und auch mit gemeinsamen Festen. Zunehmend gewinnt die nachbarschaftliche Sorge für alt gewordene Bewohner an Bedeutung. Die evangelische Abendmahlsfeier mittwochs, die römisch-katholische Messfeier freitags sowie das ökumenische Abendgebet an allen anderen Werktagen (jeweils um 18.30 Uhr) stehen allen Interessierten offen. Unser Gebet mündet jeweils in die erwartungsvolle Bitte: *Lass uns eins sein, Jesus Christ, wie du mit dem Vater bist. Sende aus deinen Geist und alles wird neu geschaffen.* Denn Gott ist es, der die Einheit seines Volkes will und schafft. (Weitere Informationen finden Sie unter www.ottmaring.org)
Brigitte Horneber, Heiner Romberg

Monatspruch September
Seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.
Neh 8,10

Ökumenische Veranstaltungen

Herzliche Einladung zum Vortrag über das Leben und Wirken von Vinzenz Pallotti (1795 – 1850), dessen Heiligsprechung vor 50 Jahren die Pallotiner heuer feiern.

Pater Markus Haus, Pfarrer von St. Jakob, erzählt von der Spiritualität Pallottis und von der Idee seiner Gründung als Inspiration für die Kirche.
Donnerstag, 14. November 2013
20.00 Uhr
im Guten Hirten auf der Empore



Kanzeltausch

Am Sonntag, dem 17. November 2013 predigt Pfarrer Nickel um 18.30 Uhr in der kath. Kirche St. Jakob.

Am Mittwoch, dem 20. November 2013 feiern wir um 19.00 Uhr einen ökumenischen Buß- und Bettag-Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Die Predigt hält der neue Kaplan von St. Jakob, Pater Steffen Brühl, den wir an dieser Stelle, herzlich willkommen heißen. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein bei Brot und Wein miteinander ins Gespräch zu kommen.

Aus der Gemeinde

Liebe Frau Schmidt!



(usb) Nun gilt es also, Abschied zu nehmen. Wir wissen, es ist Ihnen nicht leichtgefallen, ihre Arbeit als leitendes Mitglied unseres Gemeindebrief-Teams zu beenden: Gesundheitliche Einschränkungen machen Ihnen zu schaffen.

Wir, das Team des Gemeindebriefs, sind traurig, dass wir Sie verlieren. Aber wir schauen auch mit großer Dankbarkeit auf viele, viele Jahre der gemeinsamen Arbeit zurück, auf unzählige Artikel und Berichte, auf gekonnt formulierte Besinnungen, sprechende Titelfotos, auf manchen klugen Rat, auf konzentriertes Arbeiten und fröhliche Besprechungen. Es war eine Freude, mit Ihnen zu arbeiten, liebe Frau Schmidt. Wir hoffen, dass Sie unserem Gemeindebrief auch künftig mit Wohlwollen und freundschaftlichem Blick begegnen werden.

Danke für alles – und Gottes reichen Segen für Sie!

Monatspruch Oktober
Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.
Hebr 13,16

Abschiedsabend Alte Kirche

Am Vorabend unseres Gemeindefestes lud der Kirchenvorstand zu einem Abschiedsabend in die Alte Kirche ein. So wie auf dem Flyer beschrieben, wurden die Gäste mit einem feierlichen Dinner überrascht. An schön festlich gedeckten Tischen kam es zu angeregten Gesprächen, und viele erinnerten sich an besondere Ereignisse, die sie mit der Alten Kirche verbinden. An dieser Stelle sei allen Gemeindegliedern, die das vorzügliche Buffet bestückt haben, sehr herzlich gedankt. Ebenso ein Dank für das Schmücken des Raumes und der Tische, dem Kirchenvorstand, und natürlich den Konfi-Mitarbeitern, die für die Ausgabe der Getränke und für die Küche zuständig waren.



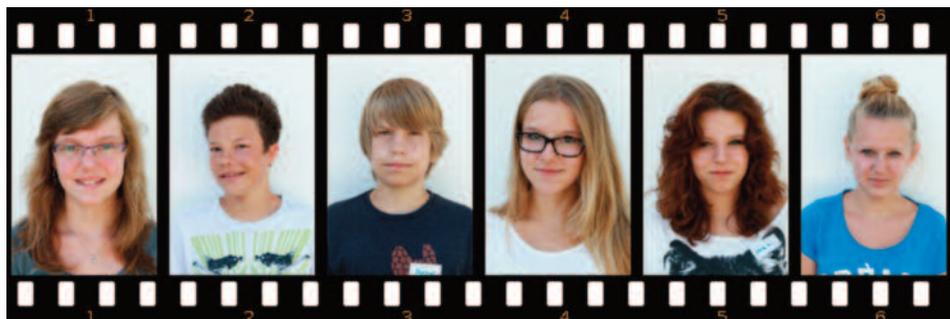
Danke, allen Gästen, dass Sie am Abschiedsabend so zahlreich teilnahmen. Mit dem Reinerlös von 805 Euro können wir Bausteine für unseren neuen Gemeindesaal erwerben.

Für den Kirchenvorstand
Monika Göppel

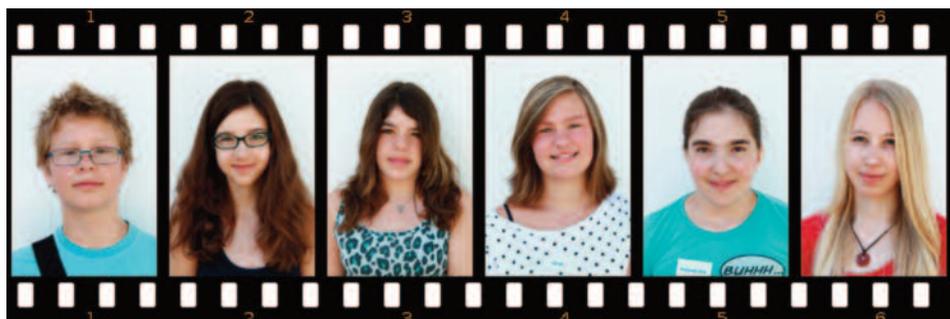
Unsere neuen Konfirmanden



1 Lea Speidel 2 Sabrina Scheerer 3 Alisa Büschel 4 Carolin Benning 5 Maike Schiffelholz 6 Emily Langenmayr

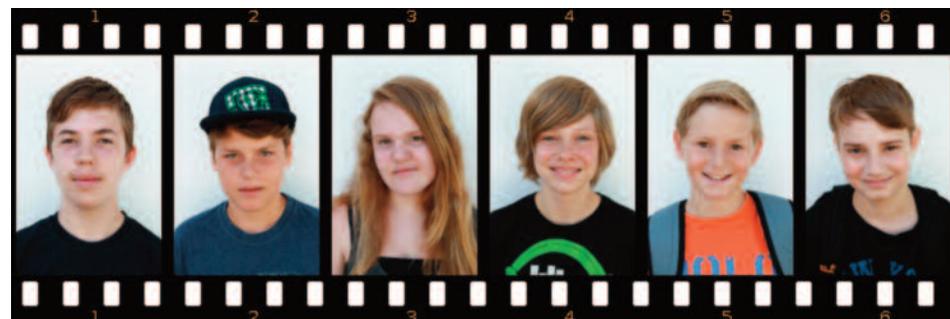


1 Lena Bloier 2 Felix Rühm 3 Markus Pröll 4 Jana Winter 5 Lena Kuisl 6 Vanessa Binder

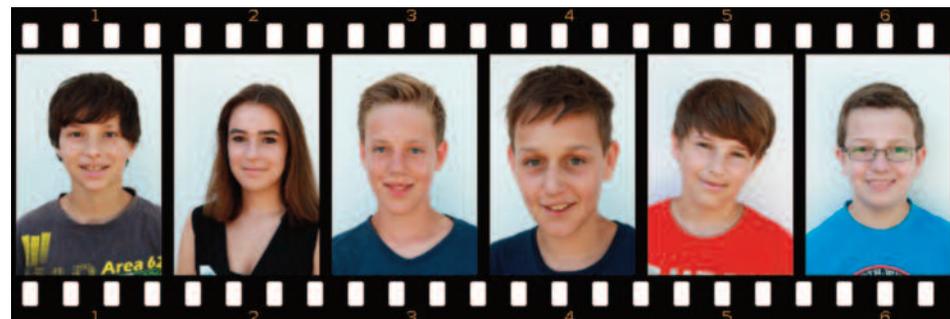


1 Clemens Moll 2 Susanne Egger 3 Melanie Frenzel 4 Sina Hitschmann 5 Alexandra Spaar 6 Claudia Sindermann

und Konfirmandinnen



1 Rouven Barra 2 Richard Grafenhorst 3 Denise Reischl 4 Valentin Wollrab 5 Henrik Frank 6 Maximilian Furch



1 Simon Moll 2 Lisa Göddert 3 Philipp Schmidt 4 Leon Schmidt 5 Jannis Winter 6 Raffael Mick



1 Ruth Grossmann 2 Laura Pfeifer 3 Henrik Panofski 4 Dominik Dengel 5 Maximilian Streit 6 Jan Babucke 7 Felix Schreiber

Leider ohne Bild Hannah Metzger

Gottesdienste von September

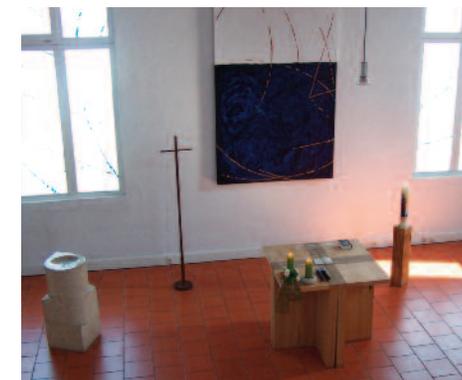
22. September 17. Sonntag nach Trinitatis	Stätzling	11.00 Uhr	Berggottesdienst ag. / KiGo	Nickel + Team Dreher
29. September 18. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg	10.30 Uhr	Kirchweih / Chor / Orchester / GoKids	Bolz
6. Oktober Erntedank 19. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	3m / T / Erntedank Familiengottesdienst mit gemeinsamem Mittagessen	Nickel + Team Dreher
	Dasing*)	9.30 Uhr	ag	Dreher
10. Oktober	Friedberg	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst	JuGo-Team
13. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag./AM/Flöten/Nutella GoGo	Kern Bolz
20. Oktober 21. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	Abschluss Kinderbibel- tage ag. / AM / KiGo	Nickel + Team Dreher
27. Oktober 22. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Prockl Bolz
3. November 23. Sonntag nach Trinitatis	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m ag. / Chor ag.	Nickel + Team Dr. Sokol Dr. Sokol
10. November drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Gospelchor / Nutella Segnungsgottesdienst.	Bolz Dreher + Team

Taufen in der Zachäuskirche Stätzling mit Pfarrerin A. Dreher sind jeweils Samstag um 10.30 Uhr zu folgenden Terminen möglich: 26. 10. / 30. 11. / 14. 12.

*)	=Gottesdienst in St. Franziskus	GoKids	=Gottesdienst für Kinder
3m	=mini, midi, maxi-GD	KiGo	=Kindergottesdienst
ag.	=agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches	Nutella	=Nutella Gottesdienst für Kinder
AM	=Abendmahl	OfGo	=GD in offener Form mit neuen Liedern
GoGo	=Gospelgottesdienst	T	=Taufangebot

bis Dezember

17. November vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag.	Nickel + Team Kern
20. November Buß- und Betttag	Friedberg Stätzling	19.00 Uhr 19.00 Uhr	ag. / AM mit kath. Gästen Beichte / AM	Nickel Dr. Dreher
24. November letzter Sonntag im Kirchenjahr	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Nickel Dreher
1. Dezember 1. Advent	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m Familiengottesdienst ag.	Nickel + Team Dreher Dr. Sokol
8. Dezember 2. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella / Flöten GoGo	Bolz Dreher + Team
15. Dezember 3. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	OfGo ag. / Chor	Nickel + Team Dreher
22. Dezember 4..Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Dr. Sokol N.N.



Aus der Gemeinde

Seelsorge hinter Gittern

(dw) Pfarrer Christian Anton ist Seelsorger für einige Hundert männliche Gefangene im Jugendvollzug in der JVA Neuburg-Herrenwörth und in der JVA Niederschönenfeld. Sein Arbeitsalltag ist herausfordernd:

„Täglich begegne ich Menschen, die einer anderen sozialen Schicht angehören als ich, die eine andere Religion haben, die aus einem anderen Land oder Kulturkreis kommen, die eine andere Sprache sprechen und die viel verloren haben – von ihrer Freiheit bis zur Selbstbestimmung. In diesem Spannungsfeld arbeite ich als Seelsorger. Der Strafvollzug soll darauf hinwirken, dass der Gefangene befähigt wird, in Zukunft ein straffreies Leben zu führen. Die Denkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland von 1990 spricht von der Strafe als einem möglichen Tor zur Versöhnung. Nicht Vergelten ist angesagt, sondern Versöhnen und Wiedergutmachen. Jedoch sind Reue, Buße, der Wunsch nach Versöhnen, Verzeihen, Wiedergutmachen, danach, mit sich und den anderen wieder ins Reine zu kommen, innerseelische Prozesse und Entscheidungen, die im Gemüt des Einzelnen aus innerer Bereitschaft in persönlicher Freiheit reifen. Mit Härte, mit Zwang und Disziplinierung ändert

man keinen Menschen. Gefängnisse sind keine Besserungsanstalten. Bessern kann man nur sich selbst, keinen anderen. Man kann aber versuchen, ein Beispiel zu geben, das dem anderen eine Brücke baut. Das geht nur mit Güte, nie mit Härte.

Die Schlüssel zur Veränderung und zu einem Neuanfang liegen in der Liebe, der Achtung vor der menschlichen Würde, dem Wert des anderen und der Wertschätzung seiner Person. Mein Motto ist: So wenig Strafe wie nötig. Und nicht: So viel Strafe wie möglich. Ich dringe bei meinen Gesprächen nicht in den Menschen ein. Ich überlasse es ihm selbst, wann er und ob er über seine Straftat spricht. Nicht, weil ich Angst davor habe und die entstehenden Gefühle vermeiden möchte. Denn auch ich empfinde Wut, Abscheu, Ekel, ich lasse es zu und spreche es aus. Aber ich wäre ein schlechter Seelsorger, wenn ich mit Verachtung, Überheblichkeit oder gar Zurückweisung reagieren würde. Manchmal wird aus dem *Dialog* ein *Triolog*, wenn man sensibel wahrnimmt: Jetzt ist Gott im Spiel. Wir sind



Aus der Gemeinde

Herbstsammlung der Diakonie 2013

nicht mehr allein oder zu zweit, Gott will mitreden, mitschwingen, mithelfen, mit lieben, mit weinen, mit trauern, mit wüten. Gott, die Liebe und das Leben melden sich zu Wort, mischen sich ein. Jesus ging es immer darum: Wie können Menschen Heil und Heilung erfahren. Dafür hat er argumentiert, gehandelt, gelitten und gelebt, ist gestorben und auferstanden.“

Mehr zu diesem interessanten Thema gibt es in einem Vortrag von Pfarrer Christian Anton am

Dienstag, 19.11.2013 um 19.30 Uhr

Opfer meiden – Opfer vermeiden

Vom Umgang mit Schuld, Strafe und Vergebung – ein Gefängnispfarrer berichtet

Die Gefängnisseelsorge hat in ihrer Arbeit mit Tätern und Opfern zu tun, oftmals in einer Person. In seinem Vortrag geht Pfarrer Christian Anton auf verschiedene Aspekte ein – die verlorene Würde des Tatopfers, wie aus Opfern Tätern werden, warum Opfer gemieden werden, welche Rolle die Justiz oder die Gefängnisseelsorge spielt und mehr.

Unter dem Motto „Für eine Zukunft ohne Gitter“ bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 14. bis zum 20. Oktober um Ihre Unterstützung – es geht um die Unterstützung der diakonischen Arbeit für entlassene Straftäter. Diese Menschen dürfen nicht ein zweites Mal bestraft werden, indem sie keine Chance auf einen Neuanfang bekommen. Die Straffälligenhilfe der Diakonie setzt sich dafür ein, dass die verfassungsrechtlich verankerte Pflicht zur Wiedereingliederung straffällig gewordener Menschen in die Gesellschaft umgesetzt wird. In Abhängigkeit vom individuellen Hilfebedarf bietet sie einen Täter-Opfer-Ausgleich oder zeitlich befristete ambulante und stationäre Maßnahmen, wie zum Beispiel Anti-Gewalt-Trainings, an. Denn intensive und konsequente Arbeit mit den Straffälligen ist der beste Schutz vor Rückfälligkeit und neuen Straftaten. Weitere Informationen zu diesem Arbeitsbereich der Diakonie erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de. Übrigens: 70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Spendenkonto: Konto 5 222 222, Evang. Kreditgen. eG, BLZ 520 604 10
Stichwort: Herbstsammlung 2013
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Veranstaltungen

Ein neuer Bibelkreis

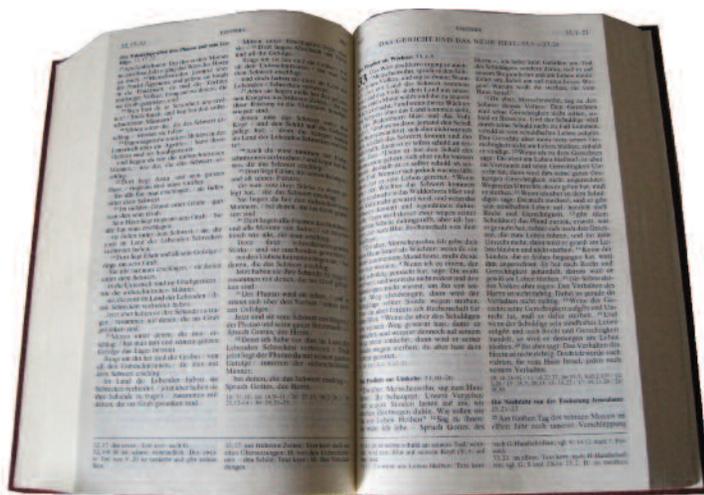
(jb) Die Bibel scheint auch für viele Christen sprichwörtlich ein Buch mit sieben Siegeln zu sein – dick und undurchdringlich. Gewiss, in Grundzügen ist die Geschichte, die dort erzählt wird, bekannt. Und es heißt, jeder von uns komme mit seinen Fragen und Anliegen in der Bibel vor. Aber wo suchen und finden?

Verheißungen der Propheten des Alten Testaments, Jesu Taufe, der Versuchung in der Wüste und der Berufung der Jünger begonnen. In den kommenden Monaten bis Ostern 2014 wird es vor allem um das gehen, was Jesus auf seiner dreijährigen Wanderschaft durch Galiläa als Redner, als Heiler und als Wundertäter getan und bewirkt hat, bis hin zu

Kreuzigung und Auferstehung. Ziel ist aber nicht nur zu wissen, was wo steht. Wir wollen vor allem auch erspüren, in welchen Lebenssituationen uns das, was das Neue Testament berichtet, besonders nahekommt und Antworten auf die Herausforderungen und Aufgaben des

Alltags bietet. Dieser Bibelkreis trifft sich einmal im Monat an einem Mittwochabend von 20.00 bis 21.30 Uhr in den Gemeinderäumen in Friedberg. Die Herbsttermine werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Ehepaar Bolz, Tel. 0821/66 10 713.

Vor den Sommerferien hat sich eine Gruppe zusammengefunden, die sich die Bibel und ihre Geschichten gemeinsam erschließen und den berühmten roten Faden finden möchte, der als Orientierung fürs eigene Leben dienen kann. In einem ersten Themenblock haben wir uns auf den Weg gemacht, um den Spuren Jesu zu folgen. Wir haben mit den



Veranstaltungen

„Gott besucht uns häufig, aber meistens sind wir nicht zu Hause.“
(Afrikanisches Sprichwort)

Zu mir selbst kommen, in Abstand zum Alltag treten, einen neuen Blickwinkel bekommen, die Begegnung mit Gott erwarten ...

Herzliche Einladung zu einem Tag der Stille mit Liedern, biblischen Impulsen, Abendmahl, Möglichkeit zur persönlichen Segnung:

Samstag, 16. Nov. 2013, 10.00 bis 17.00 Uhr im Emporenraum der Kirche Friedberg

Leitung: Dr. Brigitte Nickel, systemisch-integrative Therapeutin, und Pfarrer Volker Nickel
Für eine einfache Verpflegung wird gesorgt.

Anmeldung bis Dienstag, 12. Nov. 2013, im Evangelischen Pfarramt Friedberg

Eine Veranstaltung zusammen mit der Geistlichen Gemeindeerneuerung in der Evangelischen Kirche, Raum Augsburg.

Monatsspruch November
Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.
Lk 17,21

Kinderbibeltage in Friedberg

für Kinder zwischen 5 (Vorschule) und 12 Jahren

Wie ist das Evangelium nach Europa gekommen? Diese und andere spannende Geschichten hört Ihr Kinder bei unseren diesjährigen Kinderbibeltagen.

Sie finden statt am **Freitag, 18. Oktober 2013, 15.15 bis 18.00 Uhr**
Samstag, 19. Okt. 2013, 10.00 bis 16.00 Uhr

Sonntag, 20. Okt. 2013, 10.30 Uhr ist Familienabschlussgottesdienst.

Anmelden könnt Ihr euch mit Hilfe der Zettel, die in den Schulen und Kindergärten verteilt werden oder in unserem Kirchenzentrum ausliegen. Auch ein Anruf im Pfarrbüro ist möglich. Zur Deckung der Kosten für Material und Essen erbitten wir als Teilnehmergebühr € 8,-, für Geschwisterpaare € 13,- (am Samstag ist warmes Mittagessen enthalten). Auch Kurzentschlossene können gerne dazukommen.

Herzliche Einladung von eurem Kinderbibeltageteam mit Pfarrer Volker Nickel und...



Veranstaltungen

Gottesdienste im Seniorenheim

Pro Seniore:
jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr mit
Pfr. Nickel am 19. 9., 17. 10., 21. 11.

AWO: jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr mit
Pfarrerin Dreher, Pfarrer Große oder
Prädikant Kern am 18. 9., 16. 10.,
20. 11.

Termine Gospelchor

13. 10.	18.00 Uhr	Stätzing
20. 11.	10.30 Uhr	Friedberg

Termine Kirchenchor

3. 11.	11.00 Uhr	Stätzing
20. 11.	10.30 Uhr	Friedberg

Meditatives Tanzen

Tanztag: Samstag, 12. 10., 10 - 16 Uhr
in der Zachäuskirche

Frauenkreis

Der Frauenkreis lädt herzlich ein zur
Buchvorstellung „Ulrich Zwingli“ Wie der
Schweizer Bauernsohn zum Reformator
wurde, das unsere Kirchenvorsteherin
Frau Dr. Ulrike Strerath-Bolz geschrieben
hat und vorstellen wird. Am 15. Oktober
2013, 19 Uhr im Emporenraum

Hauskreise

Fam. Eickenbusch
Tel: 0821 / 60 54 82
Fam. Rölle
Tel: 0821 / 267 90 75
Fam. Weindl
Tel: 08205 / 96 99 23
jeweils am: 10. 10., 24. 10., 7. 11.,
21. 11., 5. 12., 19. 12.

Themenabend

am Donnerstag, 28. Nov. 2013, 20 Uhr
im Emporenraum der Kirche Friedberg:

Thema: „Die Mütterlichkeit Gottes“ mit
Dr. Brigitte Nickel

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

**Ökumenisches
Vespergebet**
Mi. 18.30 Uhr St.
Georg, Fr. 18.00
Zachäuskirche

Seniorenkreis
jeweils montags,
18. Nov., 16. Dez.,
14 Uhr in Friedberg

Männerabend
Dienstag, 22. 10.
20.00 Uhr im Stüberl
Friedberg mit
Pfr. Nickel

**Kindergruppe
Lamperl**
mit Nathalie Reichen-
bach Tel.: 263 85 43
jeden Dienstag 16.30-
17.30Uhr
Jugendraum Friedberg

Gospelchor
Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Kneipp-Gymnastik
Mi. 14.30 Uhr,
wöchentl., Stä.,
Fr. Lewandowski
Tel. 781725

Kirchenchor
Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel. 78 11 77

**Jugendtreff im
Jugendraum,
Friedberg**
Fr. 19-22 Uhr
wöchentlich

Newcomer

14-tägig, freitags
17.30 bis 19.00 Uhr im Ju-
gendraum in Friedberg!
4. 10., 11. 10., 25. 10.,
8. 11., 22. 11., 6. 12.,
20. 12.

Mutter-Kind-Gruppen
Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075
Stätzing
Tel. 2781836

**Frauen-Single-
Runde**
Irmgard Greibold,
Tel 78 29 16

Kirchenvorstandssitzung
jeweils 19.30 Uhr:

Meditativer Tanz
jeweils 20-22 Uhr,
Rita Steiner, Tel. 79
35 99
20.9. Z, 15.11. K (K=kath.
Pfarrheim Stätzing,
Z=ev. Zachäuskirche)

Gebetstreffen
Gebet für die Gemeinde,
für Friedberg und die Welt
mit Brigitte Nickel,
Tel. 0821-2611636
Jeweils 20.00 Uhr,
1 x pro Monat, Termine siehe Aus-
hang und Abkündigungen

21. Okt., Stätzing
21. Nov., Friedberg
12. Dez., Stätzing

Taekwondo
Do. 18-19.30 Uhr
mit Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzing

Frauenkreis
Monika Göppel
Tel 601990

**Erinnerung an die nächste
Gemeindeversammlung**

**1. Oktober 2013
19.30 Uhr
in der Kirche Friedberg
Alle Gemeindeglieder sind
eingeladen**

Gottes Segen zum Geburtstag

06.10. Edith Michel (86)	04.11. Martin Kohl (80)
07.10. Stefanie Mammitzsch (84)	05.11. Irmgard Stier (92)
07.10. Hedwig Schindler (83)	05.11. Maria Schmid (86)
08.10. Irma Großmann (82)	08.11. Eva Bastian (85)
08.10. Gerda Findeis (81)	14.11. Hildegard Hohm (99)
10.10. Hedwig Wowries (80)	16.11. Margarete Eben (90)
11.10. Anneliese Reisberg (80)	16.11. Hannelore Haarländer (87)
20.10. Elisabeth Schlierf (91)	16.11. Brigitta Schreiber (80)
20.10. Johanna Hahmann (81)	18.11. Hans Hubrich (83)
21.10. Charlotte Friedmann (93)	19.11. Elisabeth Sigl (82)
22.10. Georg Faller (93)	20.11. Friedrich Stumpf (91)
22.10. Berta Bernhard (84)	21.11. Karl Hänsel (93)
23.10. Sara Gierscher (80)	23.11. Dr. Erwin Horrer (81)
24.10. Waltraud Fiebinger (87)	24.11. Charlotte Müller (89)
26.10. Babette Ganzenmüller (94)	24.11. Werner Schmidt (80)
26.10. Helga Sentek (81)	26.11. Babette Ernst (86)
31.10. Martha Manz (80)	29.11. Elli Homann (92)
01.11. Heinz Rühr (83)	29.11. Maria Tacho (90)
02.11. Käthe Pflantz (90)	30.11. Harry Kellner (86)
04.11. Mathilde Kugler (88)	



Freud und Leid



Getauft wurden

Leander Schmid, Friedberg
 Pauline Lesemann, Friedberg
 Johannes Sießmayr, Dasing
 Ben Lübke, Eurasburg
 Raffael Männer, Dasing
 Raffael Mick, Friedberg
 Richard Grafenhorst, Friedberg
 Alexandra Spaar, Friedberg
 Felix Schreiber, Friedberg



Getraut wurden

Sven Gengrasewsky und
 Pia Wüst, Friedberg
 Bernhard Anderle und
 Astrid-Annette Richter, Friedberg



Bestattet wurden

Elfriede Klötzig, 91 J., Eurasburg
 Frieda Behrendt, 97 J., Friedberg
 Heinz, Hajek, 91 J., Friedberg
 Wiltraud Hoffmann, 77 J., Dasing
 Erna Kollmann, 87 J., Friedberg
 Erika Oestert, 98 J., Friedberg
 Hertha Selig, 86 J., Stätzing

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
 Friedberg mit den Kirchen

- Der Gute Hirte
 Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg
 Tel. 0821/60 33 25
 Fax 0821/588 67 97
 pfarramt@friedberg-evangelisch.de
 der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
 www.friedberg-evangelisch.de
 Pfarrer Volker Nickel
- Pfarrerin Claudia Fey
 zur Zeit in Elternzeit
- Zachäuskirche
 Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
 Tel. 0821/278 18 36
 Fax 0821/278 18 37
 zachaeuskirche.staetzing@t-online.de
 Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
 Montag, Dienstag, Donnerstag und
 Freitag 10 bis 12 Uhr,
 Mittwoch von 18 bis 20 Uhr
 Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten:
 Tel. 0821/60 15 75

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
 Monika Göppel
 Tel. 0821/601990
 Stv: Peter Schindler
 Tel. 0821/782729

Spendenkonto:
 Stadtparkasse Augsburg
 Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00



Erinnerungen an die Alte Kirche und den Kindergarten

